

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o 97.

Erscheint wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 S., in dem Bezirk 1 M. — S., außerhalb des Bezirks 1 M. 20 S. Monatsabonnement nach Verhältnis.

Samstag den 21. August.

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1886.

Am t l i c h e s.

Fortbildungskurs

der unständigen Lehrer in Ebhausen
Mittwoch den 25. August 1886
im Waldhorn.

Anfang nachm. 2 Uhr.

Konf.-Dir. F i n d h.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Bödingen. Der Neubau der Kirche in hiesiger Gemeinde ist nun endlich in der Ausführung begriffen, nachdem die Schwierigkeiten, welche sich von verschiedenen Seiten dagegen erhoben hatten, in jeder Hinsicht glücklich beseitigt worden sind. Besonders ist der Beginn des Baues in diesem Frühjahr dadurch verzögert worden, daß das Gesuch der baupolizeilichen Genehmigung erfolglos Verhandlungen durch 4 Monate hindurch nach sich zog, bis dasselbe dem Wunsche der Gemeinde entsprechend im R. Ministerium des Innern seine Erledigung fand. Die neue Kirche kommt auf den Platz der alten zu stehen, nur wird sie breiter und länger. Sie ist durchaus stilvoll, in frühgothischem Stil. Die Entwürfe und Kostenvoranschläge hat Herr Architekt Theophil Frey in Stuttgart, ein bewährter Meister des Kirchenbaus, gefertigt; in seiner Hand liegt auch die Oberleitung. Die Bauführung an Ort und Stelle ist Herrn Werkmeister Nieder übertragen; letzterer ist ein im Kirchenbau erprobter Mann. Nach den Kirchen in Dymenhausen, Eutenhof und Wimsheim, bei welchen er unter der Oberleitung des Herrn Oberbaurat von Leins und des Herrn Prof. Reinhardt die Bauleitung hatte, ist die hiesige Kirche die vierte, die er ausführt. Die Bauarbeiten schreiten in erfreulicher Weise fort. Die Grab- und Betonarbeiten, jene durch hiesige Einwohner, diese durch die Herrn Kimmel und Fischer in Stuttgart, Cementwarengeschäft, sind seit 8 Tagen vollendet, so daß der Unternehmer der Mauer- und Steinhauerarbeit, Herr J. Knödel aus Gaisburg bei Stuttgart, ungehindert in der Herstellung des Fundamentgemäuers weiter machen kann. Es arbeitet eine stattliche Anzahl Steinhauer und Maurer auf dem Bauplatz. Die Steine liefern die Steinbrüche in Pfalzgrafenweiler (Heizmann), in Durweiler (Nast), Oberschwandorf (Fohrer und Wohlleber), Egenhausen (Walz). In diesen Tagen hat die hohe Forstdirektion auch noch ihre in der Nähe im Waldbachthale gelegenen Steinbrüche zur Verfügung gestellt. Wir hoffen der Steine wegen nicht in Verlegenheit zu kommen. Bei der Veraffordierung der übrigen Arbeiten, welche zum Teil mit namhaftem Abgebot geschehen ist, sind dieselben nachstehend genannten Handwerksmeistern übertragen worden. Gypsarbeit: Chr. Günther von Beihingen, Zimmerarbeit: Werkmeister Benz in Nagold; Schreinerarbeit: Karl Fehr in Freudenstadt; Schmiedearbeit: J. Großmann in Haiterbach; Schlosserarbeit und Blyzableitung: W. Bernhardt in Freudenstadt; Flaschnerarbeit: S. Kaspar in Dorndorf; Glaserarbeit: A. Salzer in Freudenstadt und Schieferdeckerarbeit: J. Tochtermann in Hetschhausen. Wir gedenken in etlichen Wochen die Feier der Grundsteinlegung halten zu können, u. bis Oktober 1887 sollte die neue Kirche in ihrer Vollendung dastehen. Gebe Gott, daß wir bei günstiger Witterung und ohne Störung weiter machen und den Bau zu Ende führen dürfen.

Herrenberg, 17. Aug. Gestern ereignete sich ein bedauerlicher Unglücksfall. Fruchthändler Barth von Galtstein, dessen Pferde etwas unruhig waren, wollte, um ein

rasches Tempo derselben zu hindern, den Wagen sperren, wurde jedoch von denselben erfasst und zu Boden geworfen, infolge dessen die Räder des schwerbeladenen Wagens demselben über die Brust gingen. Bewußtlos wurde er hervorgezogen und in das Krankenhaus verbracht, wo er jedoch infolge der erhaltenen schweren Verletzungen nach wenigen Augenblicken den Geist aufgab.

Nohrau (Herrenberg), 17. Aug. Vorgestern abend wurde im hiesigen Gemeindevald ein Wildschwein (Bache) geschossen, das erst vor kurzem Junge geworfen haben muß. Von den Frischlingen konnte man keine Spur finden. In der Gegend soll sich zurzeit ein Rudel von ca. 10 Stück umhertreiben, auf welches jetzt mit aller Energie Jagd gemacht wird.

Einen nicht gewöhnlichen Durst befandete kürzlich in M ü h l e n bei H o r b ein Bahnarbeiter, welcher in der Wirtschaft zum Adler dort auf einer Stelle die nicht unbeträchtliche Zahl von 65 (?) halben Litern Bier vertilgte. Nach dieser Leistung begab sich der Trinkkünstler in die Wirtschaft zum grünen Baum, wo er mit weiteren 12 Glas Bier sein Tagwerk beschloß.

Stuttgart, 11. August. (Bericht über die heutige Ernte in Württemberg, erstattet von dem Vorstande der Stuttgarter Landesproduktionsbörse, Defon.-Nat. Namm.) Das Jahr 1886 können die Württ. Landwirte nicht zu den hervorragenden günstigen Jahren zählen, weil 2 Hauptfaktoren unserer Produktion — Obst und Wein — fast gänzlich fehlen, und auch die Getreidernte keineswegs eine reiche genannt werden kann. Zwar hatten wir eine gute Herbstsaat und einen milden Winter, welcher in längeren Perioden den Saaten eine schützende Schneedecke brachte; auch waren die Bedingungen für eine rechtzeitige und günstige Frühjahrspflanzung vorhanden, so daß man wohl im ersten Frühjahr auf einen reichen Jahrgang hoffen konnte; allein bald nahm die Witterung einen extremen Charakter an, welcher auf die Pflanzenwelt nachteilig wirkte. Schon in der letzten Woche vom Monat März und in der ersten Hälfte des Monats April hatten wir eine abnorme Hitze, welche das Pflanzenwachstum in ungewöhnlicher Weise förderte, so daß die Spätröste, welche derselben vom 2.—5. Mai folgten, ihr Zerstörungswert um so gründlicher verübt konnten. In der zweiten Woche des Monats Juni stellte sich ein kaltes Regengewitter ein, das bis zum Schlusse des Monats andauerte, und auf die Blüte der Weizen und des Getreides den ungünstigen Einfluß ausübte; auch viel Futter, das zum Trocknen gemäht war, beschädigte oder ganz entwertete. Die wenigen Traubenansätze, welche der Frost übrig gelassen hatte, fielen bei der Blüte zum großen Teile ab, und auch die Befruchtung des Getreides ging bei der nachfolgenden Witterung nicht regelmäßig vor sich. An Fruchtigkeit hat es den ganzen Sommer nicht gefehlt, wohl aber an Wärme, und die wenigen Sommertage, welche wir zu verzeichnen hatten, waren übermäßig heiß. Was die Qualität anbelangt, so wird dieselbe bei den Winterfrüchten meist mit „gut“ bezeichnet, jedoch klagen die meisten Berichtshalter über mehr oder weniger Brand (Aush), der ohne Zweifel eine Folge der schlechten Blüte ist und das Erntergebnis quantitativ und qualitativ herabmindern dürfte. Die Gerste ist im allgemeinen gut, doch wird weisse Ware bei dem häufigen Regen selten werden. Bei dieser Fruchtgattung muß es hauptsächlich beklagt werden, daß bei unsern Landwirten so wenig Verständnis für den Wert eines richtigen Samenwechsels gefunden wird. Während man in verschiedenen Produktionsgegenden besondere Vereine für die Erzeugung einer feinen Brauergerste gegründet hat und mit Emsigkeit dem vorgescherten Ziele nachstrebt, säen hier die meisten Landwirte immer die eigene Ware, die nach und nach immer rauher und auf dem Markte als Ware geringster Klasse angesehen und bezahlt oder gar nicht beachtet wird. Die landwirtschaftl. Vereine könnten sich ein großes Verdienst um die vaterländische Kultur erwerben, wenn sie darauf hinwirken würden, daß alljährlich aus Gegenden, in denen die feinste Gerste wächst, Saatfrucht in entsprechenden Mengen bezogen und hier ausgefüttert würde. — Der Haber, der fast überall üppig steht, ist vielfach gelagert, was die Qualität etwas beeinträchtigen dürfte. An Futter wird neuer kein Mangel entstehen, denn der vorherrschend feuchte Jahrgang hat uns viel Futter gebracht und wird noch weiteres bringen, und wenn auch bei dem nassem Juniwetter nicht unbedeutende Quantitäten Rot gelitten haben, so ist dafür wieder um so mehr nachgewachsen, so daß für unsern Viehstand reichlich gesorgt ist. Trotz des häufigen Regens haben sich die Kartoffeln bis jetzt gut gehalten, und wenn auch da und dort das Auftreten der

Krankheit, namentlich bei Frühkartoffeln, beobachtet werden will, so hat dieselbe bis heute doch keine Ausdehnung erlangt, die zu Befürchtungen Anlaß geben könnte. Der Stand der Hopfenpflanzungen ist sehr verschieden, manche sind voll Aush und ungeziefert, andere zwar gesund, aber versprochen keine volle Ernte, so daß wir von einer reichen Hopfenernte heuer nicht reden können. Die alten Borräte an Profrüchten im Lande sind sehr gering, und es kommen nur geringfügige Quantitäten zum Verkauf, weswegen in den letzten Wochen wieder importierte Weizen in größeren Mengen umgesetzt wurden. Unter den Delgewächsen hat der Raps durchschnittlich keine volle Mittelernte gegeben, und doch ist sein Preis ein sehr niedriger, weil das Rapsöl durch andere Öle jährlich mehr verdrängt wird. Hoffen wir ein besseres Resultat vom Rohn, der noch auf dem Felde steht. Der heuer durch Hagel verursachte Schaden ist so gering, wie seit vielen Jahren nicht mehr, wozu wir unsern Landwirten gratulieren können. Das Jahr 1886, sowie keine beiden Vorgänger, sind wohl geeignet, das schlimme Renommée, in welchem Württemberg als Land des Hagels bis jetzt stand, zu beseitigen.

Stuttgart, 18. Aug. Zu der Konkursprüfung für Aufnahme in das evangelisch-theologische Seminar in Schöndorf, dem allbekannten „Landeramen“, haben sich heute 85 Kandidaten hier eingefunden. 38 derselben kommen aus 11 größeren Anstalten, 42 aus 16 Lateinschulen, darunter Altschule, Herrenberg und Widdberg.

In Ulm sprang ein 16jähriges Dienstmädchen in die Donau, um sich zu ertränken. Angeblicher Beweggrund: Zahnweh!

Brandfälle: In Redartenzlingen (Nürtingen) am 12. d. M. das Haus der Frau Gauß; in Dunningen am 16. d. M. ein größeres Wohn- und Delonomiegebäude.

Karlsruhe, 17. Aug. Morgen werden es 50 Jahre, daß Korpskommandeur, Sr. Excellenz General der Infanterie v. Obernig, dem Heere als Offizier angehört. Der noch geistig und körperlich frische und gesunde Jubilar wurde im Jahre 1819 am 16. April zu Bischofswerder in Westpreußen als Sohn einer echten Soldatenfamilie geboren und schon mit 17 Jahren am 18. August 1836 Offizier.

Karlsruhe, 18. Aug. Der gestern nachmittag zusammengestürzte Neubau in der Uhlendstraße, welcher sämtliche daran beschäftigte Arbeiter begrub, war aus Haustein und vierstöckig gebaut. Er fiel in sich zusammenbrechend aus unbekannter Ursache so rasch ein, daß ein Entfliehen der Arbeiter nicht mehr möglich war. Rasche Hilfe von Militär und Behörden war sofort auf der Stelle und es gelang bis abends 6 Uhr, sämtliche Verschüttete bis auf einen auszugraben. 16 Personen waren getötet, einer lag noch im Sterben. Der Anblick war furchtbar, das Gebahren der Angehörigen herzzerreißend. Die Gerüste sind fast unverletzt, dagegen die Balken und Sparren unter den hohen Stein- und Schuttmassen zerquetscht.

Karlsruhe, 18. Aug. Der Bauunternehmer Kirchenbauer ist gestern nacht verhaftet worden.

München, 17. Aug. Heute morgen sind auf der Linie München-Augsburg am Bahnhof Pasing drei Frauen, die auf dem Bahnkörper beschäftigt waren, als sie dem von Augsburg kommenden Schnellzuge ausweichen wollten und auf das zweite Geleise sprangen, von der Maschine des von München nach Augsburg verkehrenden Schnellzugs überfahren und getötet worden. Eine der Unglücklichen war Mutter von 5 Kindern.

Koblenz, 15. Aug. An dem Gewinn von 300 000 Mark der preussischen Klassen-Lotterie, der hierher kommt, nehmen 26 Musiker der Kapelle des 28. Infanterie-Regiments Teil.

(Unschuldig verurteilt.) In Hamburg wurde, wie der „Hann. Kurier“ schreibt, vor einiger Zeit ein Dienstmädchen von ihrer Herrschaft beschuldigt, einen goldenen Ring gestohlen zu haben. Die Magd lernte, wurde aber verurteilt und das Urteil verschärft, eben weil sie so hartnäckig leugnete. Das Mädchen, welches aus Kottbuserode am Harz gebürtig, verdiente seine Strafe und wanderte dann nach

Amerika aus. Jetzt ist der Ring in der Erde eines Blumentopfes, den die Frau des Hawes in ihrem Zimmer hatte, gefunden worden; ihr sechsjähriges Söhnchen hatte den Ring dort vergraben. Die Geschichte wird jetzt von Hamburger Blättern veröffentlicht, auch hinzugefügt, daß jene Dame die Geschichte lebhaft bedauere. Daß das unschuldige Mädchen um jene, jedenfalls doch ziemlich leichtfertig erhobene Beschuldigung ihre Ehre und ihr Vaterland verloren hat, davon ist weiter keine Rede. Daß solche Fälle das Rechtsgesühl des Volkes tief verletzen, liegt auf der Hand. Es sollte deshalb, wie der „Gann-Kurier“ mit Recht bemerkt, etwas mehr geschehen, um derartiges Unrecht zu sühnen und zwar durch öffentliche Akte. Daß dieser Fall nebenbei den Gerichten die größte Vorsicht predigt bei der Verurteilung bisher durchaus unbescholtener Personen, denen eigentlich nichts bewiesen werden kann, mag noch besonders betont werden. In diesem Falle hat jedenfalls der Glaube an die Glaubwürdigkeit und Zuverlässigkeit der Demuziantin in dem Richter die Urberzeugung von der Schuld der Angeklagten geweckt; man sieht, auf wie schwachen Füßen derartige Annahmen oft stehen.

Im Wettbewerb um die 1500 Tons betragende Stahlhülsen-Lieferung für die chinesische Regierung hat Krupp in Essen endgiltig gesiegt.

Für die im Freiburger Prozeß verurteilten sozialdemokratischen Führer wird gegenwärtig in den Kreisen der Sozialdemokratie gesammelt. 2300 M hat ein angeblicher „Brasilianer“ gespendet, 30 Fr. sind vom Arbeiterunterstützungsverein La Villette in Paris gekommen, 1000 M sind von der Verwaltung des Parteiorgans gegeben.

Vom Taunus, 16. Aug. Ein in den 70er Jahren stehender Mann in dem Dorfe Westerfeld bei Usingen hat sich aus religiösem Wahne verhungern lassen, indem er 54 Tage außer Wasser nichts (?) zu sich nahm.

Die in Fulda versammelten deutschen Bischöfe sind wieder heimgekehrt, die Streitfrage, ob die Jesuiten wieder zurück zu berufen seien, hat nicht auf ihrer Tagesordnung gestanden. Man kann nicht sagen, daß die Jesuiten bei allen Bischöfen und geistlichen sehr populär sind, bei den friedliebenden am wenigsten; denn diese römische Garde untergräbt gar oft die Wirksamkeit und das Ansehen der Geistlichen und sogar der Bischöfe, sie sind und bleiben Störenfriede.

In Greifswald ist der Naturforscher Carl Blöy, der größte Schmetterlingskundige, gestorben. Er hat 30 Bände mit 10 000 Abbildungen über Schmetterlingskunde geschrieben.

In einer geistlichen Konferenz im Wappertal hat der Bonner Prof. Dr. Lemme die Krankenheilung durch Gebet empfohlen. „Der Peter, sagt er, muß ein Jünger, ein Reichsgenosse Jesu Christi sein. Was thut man nicht alles, um gesund zu werden? In wie viele Länder geht man? wie viel Ärzte schickt man? wie viele Ärzte werden befragt, ehe man ein einziges mal ernstlich betet? Er führte dann wunderbare Krankenheilungen aus der Geschichte an, z. B. eine von Augustinus berichtete Heilung; die durch das Gebet Luthers bewirkte Lebensrettung des mit dem Tode ringenden Melancthon. Aus neuerer Zeit erzählte er, daß in Döllingen ein Mädchen von einem „unheilbaren“ Hautleiden durch das Gebet des Pfarrers Blumhardt geheilt worden sei.

Aus Sachsen, 16. Aug. Der Geh. Kommerzienrat v. Zimmermann, in Berlin und Baden-Baden wohnhaft, hat jetzt seiner Vaterstadt Chemnitz abermals 400 000 M für wohlthätige Zwecke zum Geschenk gemacht. Schon vor Jahresfrist hatte er 1/2 Mill. Mark zur Verfügung gestellt.

Breslau, 16. Aug. Heute hat hier die Feier des 500jährigen Jubiläums der hiesigen Tischler-Zunft stattgefunden. Obermeister Gloger hielt die Festrede, die mit einem Hoch auf den Kaiser schloß. Darauf erfolgte ein „historischer Feitzug“ durch die Stadt.

Berlin, 18. Aug. Eine Begegnung des Fürsten Bismarck mit Herrn v. Giers findet, wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, nicht statt.

Berlin, 18. Aug. Der Kaiser, der gestern die Kirchenparade mit lauter, auf dem ganzen Platze vernehmlicher Stimme kommandiert hatte, versammelte nach dem Vorbeimarsch der Truppen die höheren Offiziere um sich und sprach ihnen seine Freude darüber aus, daß er diese Feier zu Ehren seines großen Ahnen in Potsdam habe begehren können, wo alles an die beiden Könige erinnere, welche die Grundlage zu Preußens Größe gewesen und die einer den andern so vortrefflich ergänzt hätten. — Der Kaiser verlieh dem General v. Obernitz sein Bildnis in der Uniform des ersten Garderegiments zu Fuß.

Potsdam, 17. Aug. Bei der Kirchenfeier in der Garnisonkirche hielt Oberhofprediger Kögel die Gedächtnis-Rede über Sprüche Salomons 8, 15. Während des darauf folgenden Gesanges begaben sich unter Vorantritt der Generale Habute und Berjen der Kaiser in der Uniform des ersten Garde-Regi-

ments, der Kronprinz in Generalfeldmarschalls-Uniform, sowie die Prinzen Heinrich, Albrecht, Alexander, Friedrich, Leopold, der Erbprinz von Meiningen, der Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg, der Herzog Günther von Schleswig-Holstein, der Prinz Reuß, der Prinz Friedrich von Hohenzollern, sowie die Kronprinzessin mit den Prinzessinnen-Töchtern und der Prinzessin Friedrich Karl in die Gruft. Der Kaiser und der Kronprinz legten Kränze auf den Sarg des großen Königs nieder, die Kaiserin blieb in der Loge. Nach Beendigung der Kirchenfeier fuhren die königlichen Herrschaften nach dem Stadtschloß. Um 12 1/2 Uhr erschien der Kaiser auf der Rampe des Schloßes, worauf die Kirchenparade begann. Der Kaiser gab persönlich das Kommando zum Präsentieren. Die Kaiserin und die Prinzessinnen sahen der Parade von den Fenstern des Stadtschloßes aus zu. Um 1 Uhr fuhr der Kaiser nach dem Schloß Sanssouci und verweilte einige Zeit im Sterbe-Zimmer Friedrichs des Großen.

Reg. 16. Aug. Die Ernennung des bisherigen Bürgermeisterei-Verwalters Palm zum Bürgermeister von Metz hat auf deutscher Seite große Befriedigung hervorgerufen. Seit Jahrhunderte langer Pause ist es zum ersten Mal wieder ein echter deutscher Bürgermeister, der an der Spitze der städtischen Verwaltung steht.

Reg. 17. Aug. In seiner heutigen Sitzung bewilligte der Gemeinderat einstimmig einen Kredit von 20 000 M, welcher dazu dienen soll, die Kosten der Vorbereitungen zum Empfange des Kaisers zu bestreiten. Zu Ehren des hohen Gastes soll ein Bankett im Stadthause veranstaltet werden. Ferner sollen die Einzugsstraßen festlich ausgeschmückt werden, und abends wird die Stadt illuminiert sein. Zu dem Kredit ist auch eine Spende von 3000 M für die Armen der Stadt inbegriffen. Ferner bewilligte der Gemeinderat dem Bürgermeister 6750 M jährliche Repräsentationsgelder.

Reg. 18. Aug. Der Bischof Dupont des Voges von Metz ist heute früh 2 Uhr gestorben.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 17. Aug. Die „Pol. Corr.“ meldet aus Belgrad: Der Minister des Aeußern übergab gestern dem türkischen Gesandten die Antwort auf die Note, worin die Pforte Aufklärungen wegen der Gerüchte in Betreff militärischer Vorbereitungen Serbiens verlangte. Die serbische Regierung bezeichnet die Gerüchte als perfide Insinuationen. Die bulgarische Regierung habe, indem sie diese Gerüchte der Pforte zur Kenntnis brachte, sicherlich die eigenen militärischen Vorbereitungen zu maskieren gesucht. Serbien halte fest am Bukarester Vertrag, könne aber nicht gestatten, daß Bulgarien durch den Hinweis auf angebliche Rüstungen Serbiens etwaige eigene Rüstungen zu rechtfertigen suche.

Wien, 18. August. Heute nacht hat ein Mann von außen die Spitze des Stephansdomees erklommen und dort, anlässlich des Geburtsfestes des Kaisers, eine schwarz-gelbe Fahne aufgehängt. Der Mann heißt Josef Binder und ist Antreibermeister in Favoriten. Sein Wagnis bildet heute das Stadtgespräch. Er fuhr in einem Fiaker um Mitternacht am Stephansplatz vor und kletterte um 12 Uhr Nachts längs dem Ringblecher mit einer auf dem Rücken festgebundenen 10 Fuß langen Fahnenstange bis auf die 492 Fuß hohe Spitze des Stephansdomees, wo er die schwarz-gelbe Fahne mit der Aufschrift: „Doch Kaiser Franz Josef!“ befestigte. Unterwegs zog er die Stiefel aus und kam um 2 Uhr barfuß zurück. Die Feuerwehr rückte mit Sprungtüchern aus; er weigerte sich aber, in das ausgebreitete Sprungnetz hinabzupringen. Der Wagnis kam unverfehrt herab, wurde von der Polizei angehalten, jedoch wieder freigelassen.

Prag, 17. Aug. 400 Weißgerber in Prag und den nächsten Vororten streiken. Sie fordern eine Wochenlohnserhöhung um zwei Gulden, sowie eine zweistündige Mittagspause. Der Werkführer einer Gerberei wurde mißhandelt, weil er sich den Streikenden nicht anschloß.

Gastein, 19. Aug. Gestern brachte Fürst Bismarck dem österreichischen Kaiser anlässlich seines Geburtstages seine mündlichen Glückwünsche dar, nachdem er sich bereits in die Gratulantenliste eingeschrieben hatte. Fürst Bismarck verweilte eine halbe Stunde bei dem Kaiser von Oesterreich.

In Kötschach im kärnthnerischen Gailthale hat am 14. d. M. eine Feuerbrunst 22 Wohnhäuser und 18 Wirtschaftsgebäude in Asche gelegt.

Italien.

In Neapel sollen 12 000 Personen aus den von der Cholera infizierten südlichen Provinzen zusammengebracht sein, um der Gefahr in ihrer Heimat zu entgehen. — Bologna rüstet sich zum Feste der 100jährigen Wiederkehr der Gründung tierischer Gießerei durch Galvani im September.

Der auf einem Berge beim Thiersee (Tirol) seit etwa 20 Jahren lebende Einsiedler wollte während eines heftigen Gewitters läuten, wurde aber, als er eben den Glockenring ergriff, vom Blitz getödtet.

Frankreich.

In Paris erregt eine Vergiftungsaffäre das größte Aufsehen. Vor 4 Wochen starb der Hausbesitzer Bruon in der Rue Entrepot gerade an dem Tage, an welchem seine einzige Tochter ihre Hochzeit feiern sollte. Diese ward selbsterständlich verschoben. Nach sechs Tagen verschied die Mutter des Mädchens, die sich bis nun des besten Befindens erfreut hatte. Sofort nach der Beerdigung brachte der Bräutigam seine Verlobte aus dem Trauerhause in die Wohnung seiner verheirateten Schwester, woselbst sie einige Zeit verweilen sollte, um dann in aller Stille die Hochzeit zu feiern. Am 10. d. M. promenierte das Brautpaar auf den Feldern; der Bräutigam sagte, wie sehr er den Tag heransahne, der sie auf ewig verbinden sollte. Das Mädchen lehnte sich fest und zärtlich an seinen Arm und flüsterte: „Ja, und unser häusliches Glück soll gar nichts stören, weder Geldfragen, noch fremde Einnisierungen, und um dessen ganz sicher zu sein, habe ich meine Eltern vergiftet.“ Der unglückliche Bräutigam glaubte an einen schlechten Scherz, allein die Braut erzählte ihm ihr Verbrechen in Details, die keine Zweifel übrig ließen. Noch in der Nacht machte der junge Mann die gerichtliche Anzeige. Die Eheleute Bruon wurden am 12. d. M. exhumiert, und man fand bei den Leichen deutliche Spuren von Blausäure. Henriette Bruon wurde verhaftet.

Die französische Zollverwaltung behandelt neuerdings die deutschen Biersendungen in einer Weise, welche gezeigert ist, die Bierausfuhr vollständig lahm zu legen. Was soll man z. B. dazu sagen, daß vorige Woche seitens der Douane in Igny eine ganze Ladung Bier aus Karlsruhe, bestehend aus 174 Fässern, derart auf Güte geprüft wurde, daß man von sämtlichen Fässern je eine Probe zur Analyse entnahm. Jedenfalls wird dadurch der Inhalt des aus dem Eiswagen entnommenen, in die Sommertemperatur verbroachten und dort geöffneten Fasses mehr oder weniger verdorben, und der Adressat erhält minderwertige Ware, deren Ausschank das deutsche Erzeugnis in Nichtcredit bringt, den Verkauf erschwert bzw. ganz hindert. Die Annahme liegt nicht allzu fern, daß der Konkurrenzneid der französischen Brauer, die trotz aller Aufwendung von Kapital und Mühe ein dem deutschen Bier nur annähernd ähnliches Getränk nicht zu erzeugen imstande sind, der eigentliche Urheber des ins Leben getretenen Bierkrieges ist.

Ein trübsamer Fall von religiösem Wahnsinn, der bis zum Verdrehen geht, verriet die Bevölkerung der Dantes-Alpes in große Aufregung: In Fontchristian bei Briançon wohnten, wie die „Pres.“ Jtg. berichtet, zwei Schwestern Marie und Christine Dlaguier, 45 und 47 Jahre alt, in bester Eintracht und oblagen, durch ein Verdienen von 40 000 Franken von Nahrungsorgen frei, nur noch religiösen Uebungen und Klatschungen. Letzten Montag erklärte Christine Dlaguier, Gott sei ihr im Traum erschienen und habe von ihr als Zeichen ihrer Hingebung verlangt, daß sie ihm ihre Schwester Marie opfere. Marie fand dies ganz natürlich und willigte darein, zu sterben, um ihrer Schwester und Gott genehm zu sein. Dienstag lehrten die beiden Schwestern von der Feilmesse heim, nahmen etwas Kaffee und gleich darauf brachte Christine mit einem Kaffeemeister Marien je 2 schwere Bündel an den Armen und je eine auf den Hüften bei, indes das Opfer nach der Aussage der Ueberlebenden Gebete murrte. Die Mörderin fing das Blut ihrer Schwester auf, um es als Reliquie zu bewahren. Nachdem Marie verblutet hatte, klebete Christine sie in eine weiße Robe und ging zum Notar von Briançon, um das Testament der Verstorbenen zu hinterlegen. Diesem erzählte sie den ganzen Verlauf und erklärte gleichzeitig, sie hätte dem Wunsche Gottes gemäß alle Wertpapiere verbrannt. Ein Jernarzt wird über die Zurechnungsfähigkeit der Schwestermörderin zu entscheiden haben.

England.

Aus dem Handelsausweise für Juli war ersichtlich, daß an der Einfuhr fremder Industrieerzeugnisse in England Deutschland mit 10 124 869 über ein Drittel der Gesamtsumme, beteiligt ist.

Hastings, 19. Aug. Die Situation zwischen Serbien und Bulgarien ist äußerst gespannt.

China.

Es verdient hervorgehoben zu werden, daß gegenwärtig in Japan an der Universität Tokio für pharmazeutische Lehrgegenstände die deutsche Vortragssprache die allein erlaubte ist; ebenso sind die meisten Lehrbücher und der Index deutsch, in welcher Sprache auch die Prüfungen abgelegt werden müssen.

Amerika.

New-York, 15. Aug. Die Waldbrände in Wisconsin dauern noch immer fort. Der Wert des zerstörten Holzes wird auf über 1 000 000 Doll. geschätzt.

Verantwortlicher Redakteur: Friedrich Engel in Regensburg. — Druck und Verlag des W. B. Kaiser'schen Buchhandlung in Regensburg.

Revier Nagold.
Weiß- & Kottannenzapfen-Verkauf.

Am Montag den 23. August, nachmittags 4 Uhr, wird im Hofen in Rohrdorf der heutige Ertrag an Nadelholzzapfen von der Gut Rohrdorf im Aufstreich verkauft.

Rohrdorf.

Gegen gefehlliche Sicherheit liegen bei der evang. Stiftungspflege bis 15. Sept.

1000 M.

zu 4 1/2 % zum Ausleihen parat.

Stiftungspfleger Luv.

Unterjettingen.

2000 M.

werden gegen gefehlliche Sicherheit sogleich ausgeliehen von

Ludw. Eisele.

Nagold.

Ca. 2200 M.

hat gegen Pfandsicherheit auszuleihen — wer? sagt

die Redaktion.

Nagold.

Haus-Verkauf.

Unterzeichneter setzt sein bestehendes Wohnhaus mit eingerichteten Laden, zu jedem Geschäftsbetrieb geeignet, dem Verkauf aus.

Auch hat er einen schönen **Kasten-Ofen** mit eisernem Aufsatz, und ein **Sparherdchen**,

sowie 4 Paar **Fenster mit Läden**, 144 cm hoch und 91 cm breit, feil.

Lusttragende hiezu können jeden Tag einen Kauf mit ihm abschließen.

Chr. Raaf, Kleiderhändler.

Nagold.

Eine große Auswahl fertiger Hemden,

weiß und farbig, **Blousen, Herrenfragen, Kravatten & Hosenträger**

empfehlen äußerst billig

Chr. Raaf.

Das seit langen Jahren als vorzüglich bekannte

Schrader'sche Pflaster

(Indian-Pflaster)

von Apoll. J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart, ist das bis jetzt zuverlässigste Mittel bei bössartigen Knochen- und Hautgeschwüren, wunden und trockenen Flechten, offenen Wunden und allen derartigen Schäden, weshalb dasselbe auch immer größere Verbreitung findet; so schreibt z. B. Herr Ferd. Küstner aus Göttingen: Ich habe Ihr Pflaster mit vorzüglichem Erfolg angewendet und bedaure nur, nicht früher Kenntnis von demselben gehabt zu haben. Ferner Herr A. Neger in Giechardt: Durch Ihr Pflaster Nr. 3 ist der jahrelang offene Fuß vollständig geheilt.

Das Pflaster ist in dreierlei Nummern, deren Anwendung aus dem Prospekt zu ersehen ist, per Bog. N. 3., zu beziehen durch die Apotheken.

Stuttgart, Strichapotheke.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.
Gemeinsame Orts-Krankenkasse Nagold.

General-Versammlung.

Am Sonntag den 22. d. M., nachmittags 2 Uhr, findet auf hiesigem Rathause eine

General-Versammlung statt, wozu sämtliche Mitglieder der Gemeinsamen Orts-Krankenkasse Nagold hiemit eingeladen werden.

Die Gegenstände, welche zur Verhandlung kommen, sind:

- 1) Wahl eines Vorsitzenden;
- 2) Ergänzungswahl des Gesamt-Vorstandes; es sind nämlich 2 Vertreter der Arbeiter zu wählen;
- 3) Bericht über den Stand der Kasse und
- 4) Sonstiges.

Den 13. August 1886. **Vorstand.**

!! Für Schuhmacher !!

Schuhmacherartikel

empfehlen billigst

Friedr. Schmid, vorm. G. Knobel, Nagold.

Schwarzwaldbienenzüchter-Berein Nagold.

Ausschreibung Sonntag den 22. August, nachmittags 1 Uhr,

in der „Linde“ in Hieshausen, wozu freundl. einladet **der Vorstand.**

Möbelversteigerung.

Nächsten Dienstag den 24. d. Mts. (Bartholomäusfeiertag), vormittags 11 Uhr, verkauft Unterzeichneter in seiner Wohnung folgende Gegenstände gegen

Barzahlung: 1 einfachen Kleiderkasten, 1 Pfeilertommode, 1 Bettstelle samt Kopf, 1 Kinderbettstelle mit Blatt, 1 Kinderwiege und 1 Kinderstühle, sämtliches noch ganz neu.

Kr. Deubler, Tuchm.

Wichtig für Hausfrauen.

Die Holländische **Kaffeebrennerei** H. DISQUE & Co. Mannheim empfiehlt ihre, unter der Marke

„Elephanten-Kaffee“

wegen ihrer Güte und Billigkeit so berühmten, nach Dr. v. Liebig's Vorschriften gebrannte, hochfeine Qualitäts-Kaffees:

- f. Manilla-Mischung à M 1.—
- f. Java-Mischung „ 1.20
- f. Westindisch M. „ 1.40
- f. Menado M. „ 1.60
- f. Bourbon M. „ 1.80
- extra f. Mokka M. „ 2.—

Durch vorzügliche neue Brennethode **kräftiges, feines Aroma.**

Große Ersparnis.

Nur acht in Packeten mit Schutzmarke „Elephant“ versehen von 1, 1/2, 3/4 Bfd., Niederlage in Nagold bei **W. Hettler und H. Lang, Konditor.**

Sägewerk Wildberg.

Großer Sägmehl-Vorrat.

Herabgesetzter Preis bis auf weiteres. Billige Beforgung vor's Haus. Aufträge nimmt entgegen

Mn. Hespeler.

NIEDERLÄNDISCH-AMERIKANISCHE DAMPSCHIFFFAHRTS-GESELLSCHAFT.

Direkte regelmäßige wöchentliche Fahrt mit 1er Klasse Postdampfer.

ROTTERDAM - AMERIKA

Abfahrt Samstags **Billigste Preise.**

Rascheste Beförderung. **Vorzügliche Verpflegung.**

Nähere Auskunft erteilen Die Direktion in Rotterdam.

Die General-Agenten: **LANGER & WEBER, Heilbronn, CARL ANSELM, Stuttgart,**

sowie deren Agenten: **Heinrich Müller, Nagold, C. W. Wurst, Verw.-Akt., Nagold, Carl Hensler Sohn, Altensteig.**

Bondorf.

Zwei Tagelöhner,

in der Feldarbeit bewandert, sucht sofort **Johannes Mast, Jakob's Sohn.**

Das menbehrlichste Mittel für jeden Haushalt ist die von der

Adlerapotheke zu Kirchheim-Stuttgart dargestellte **Restitutionschwärze.** Dunkle Kleider aller Art, Filzhüte, Sophas, Möbelstoffe u. damit gebügelt, erscheinen wieder wie neu. Allein acht zu haben in Flaschen à 45 J in dem Depot von **Wilhelm Hettler, Nagold.**

Nagold.
Bäder-Gesuch.

Ein junger, zuverlässiger Bäder-Geselle kann sofort unter Vorlegung guter Zeugnisse eintreten; bei wem? sagt die Redaktion.

Nagold.
Knorr's

Suppeneinlagen

Tapioka-Julienne, Kaisersuppengries, Erbsenmehl, Linsenmehl, Bohnenmehl, Hafermehl, Grünkernextract, Sparsuppenmehl, Gerstenschleim, Ital. Suppenkräuter, (Julienne)

zur Bereitung ausgezeichneter Suppen empfiehlt **Hch. Gauss.**

ZUR SEDANFEIER!

empfehlen wir als passendes Festgeschenk: **Neunundachtzig Jahre** in **Glaube, Kampf und Sieg.** Ein Menschen- u. Selbstenbild unseres deutschen Kaisers von Oskar Meising.

Mit 45 Illustrationen nach den von des Kaisers und Königs Majestät Allergnädigst zur Benützung verstatteten Aquarellen als

Festgabe für das deutsche Volk herausgegeben von Carl Hallberger. 156 Seiten hoch Quart. Preis elegant geheftet 2 M.; fein gebunden in Leinwand mit prächtigem Goldtitel und reicher Pressung 3 M.

G. W. Kaiser'sche Buchh.

Erfrischend, wohlschmeckend, kühlend.

Brause-Limonade-Bonbon

mit Citrus-, Erdbeer-, Himbeer-, Johannisbeer-, Kirschen- und Orangen-Geschmack, sowie einer Sorte, präpariert durch Aufgüssen von Wasser und Wein zur Herstellung eines Glases

Champagner-Imitation.

Die Brause-Limonade-Bonbons (patent in 4 meist Staaten) bewahren sich vorzüglich bei allen Erfrischungsbedürfnissen, und sind daher sowohl im Sommer als im Winter, ganz besonders auf Reisen, Landpartien, Jagden, Manöver, sowie Ballen, Concerten, Theater etc. zu empfehlen. Auf die bequemste und schnellste Art — in einem Glas Wasser — geben sie ein höchst angenehmes und kühlendes, dabei sanitäres Getränk.

Schachteln à 10 Bonbons 1 Mk. — Pfg. do. „ 5 „ 0 „ 55 „ Kistchen mit 96 „ 9 „ 60 „ (in obigen Frucht-Arten assortirt).

Für Export außer deutschen mit engl., span., holländ., italienisch, schwed., russ., arab., indisch, chines., französ. etc. Etiketten.

Ferner Brause-Bonbons mit medicinischem Inhalte nach ärztlicher Vorschrift mit genauer Angabe der im Bonbon enthaltenen Dosis des Arzneimittele. Eisen, Calcium, Pepsin, Magnesium sulphuricum, Kalium bromatum, Lithium carbonicum, Natrium salicylicum, Coffeinum) nur in Apotheken erhältlich.

Gebr. Stollwerck, Köln.

Die Brause-Limonade-Bonbons sind in fast allen Niederlagen Stollwerck'scher Chocoladen und Bonbons vorrätig, oder werden auf Verlangen von denselben verschrieben.



Nagold.
Empfehlung.

Eine schöne Auswahl gut gearbeiteter Messerwaren bringe hiemit bei billigen Preisen empfehlend in Erinnerung. Auch werden Reparaturen und Schleifereien, besonders auch von Rasiermessern, hohlen und gewöhnlichen, aufs beste und billigste, nach Wunsch auch sogleich besorgt.

Jakob Weber, Messerschmied, gegenüber der Buchdruckerei.

Nagold.
Für Schuhmacher!
Schöne kräftige
Indigo-Stücke

sind fortwährend zu haben bei
S. Sattler, Notgerber.

Nagold.
Ca. 5000 Htr. Bier

kann abgeben -- wer? sagt die
Expd. d. Bl.

Herrenberg.
Reingehaltene
Nectar-Weine
empfehlen
billigst

W. Hauser, Weinhdlg.,
Hofenplatz.

Nagold.
Unterzeichneter hat wegen Wegzugs
noch einige Tausend Liter
gutes, gesundes
Lagerbier
zu verkaufen.
Johs. Wagner
z. grünen Baum.

Nagold.
Corsetten
in großer Auswahl und in
neuestem Dessins sind ein-
getroffen und kann äußerst
billig abgeben
Chr. Raaf.

Nagold.
Regenschirme
für Herren und
Damen empfiehlt unter
Zusicherung billigster Be-
dienung
Friedr. Schmid,
vorm. G. Knobel.

**Stollwerck'sche
Brust-Bonbons**
eine nach ärztlicher Vorschrift berei-
tete Vereinigung von Zucker u. Kräuter-
Extrakten, welche bei Hals- u. Brust-Af-
fectionen unbedingt wohltuend wirken.
Naturall genommen und in heisser Milch
aufgelöst, sind dieselben Kindern wie Er-
wachsenen zu empfehlen.
Vorräthig in versiegelten Packeten mit
Gebrauchsanweisung à 50 Pf. in

Nagold.
Großes Lager
in
gran emailliertem Kochgeschirr
— und Haushaltungs-Artikeln —
Friedr. Schmid, vorm. G. Knobel.

bei
Seminar Nagold.
Mittwoch den 25. August, abends 7/8 Uhr,
ist im Festsaal ein
Seminar-Concert,
wozu jedermann freundlich einladet
Nagold, den 19. August 1886.
das Rektorat.

Nagold.
Bug- & Streich-Wolle
in grau und braun meliert, sowie in den neuesten, jedoch nur ächten
Farben empfiehlt in größter Auswahl zu den billigsten Preisen
Hermann Reichert.

Schönbronn.
Der hiesige Veteranen- & Militär-Verein feiert am
Dienstag den 24. August (Bartholom.-Feiertag)
seine
Fahnenweihe
und erlaubt sich sämtliche ähnliche Vereine, sowie Freunde der
Sache zu recht zahlreicher Beteiligung freundlichst einzuladen.
Um 1 Uhr findet die Aufstellung der Vereine zum Festzuge
statt.
Das Fest-Comité.

In der
Ofen- & Herd-Handlung
von
**Heinrich Müller,
Nagold,**

ist das **Neueste und Praxtischste**, was bis jetzt hierin im Handel vorkommt,
in größter Auswahl eingetroffen in
Kochöfen sowie **Regulieröfen,**
hauptsächlich aber auch in
Kochherden,
die neben äußerst eleganter und dauerhafter Konstruktion zu den
Fabrikpreisen
abgegeben werden können.
Obiger übernimmt für die ausgezeichneten Vorzüge dieser Ofen
und Herde sowohl im **Heizen** als auch im **Kochen** jede Garantie.

Nagold.
Heinrich Müller
verkauft
**12 Stück schöne
Ovalöfen**
von M. 20.— bis M. 24.—.

Nagold.
Einen gut erhaltenen
deutschen Ofen
mit eisernem Aufsatz und Rost,
wobei leicht eine Kochrichtung anzu-
bringen wäre, jetzt billig dem Verkauf
aus
Hug. Hafner.

Ein Müllerbursche
von 16—18 Jahren sofort gesucht.
Furthmühle—Nidlingen.

Nagold.
Ein freundliche Wohnung mit 2
Zimmern und Zugehör hat sogleich
zu vermieten
Chr. Raaf.

CHOCOLAT
Suchard
VERBUNDIGT VORZÜGLICHSTE
QUALITÄT MIT MASSIGEM PREISE

Birkenbalsamseife
von Bergmann & Co. in Dresden
ist nach den neuesten Forschungen durch
seine eigenartige Komposition die einzige
medizinische Seife, welche sofort alle
Hautunreinlichkeiten, Mitesser, Finnen,
Röthe des Gesichts und der Hände be-
seitigt und einen blendend weissen Teint
erzeugt. Preis à Stück 30 und 50 Pf. bei
G. W. Zaiser.

Hamburg-Amerikanische
Packfahrt-Aktien-Gesellschaft
Durch Post-Dampfschiffahrt
Hamburg-Havre-New-York
Auskunft erteilt: C. W. Wurf, Bernw.-Altuar,
Gottlob Knobel und Heinrich Müller in Na-
gold, sowie W. Richter in Altona. [1164.]

Nagold.
Ein starkes
Zugpferd
(Braun-Ballach) jetzt dem Verkauf aus
— wer? sagt
die Redaktion.

Frucht-Preise:
Mittwoch, den 18. August 1886.

Neuer Dinkel	7 20	7 —	6 80
Haber	6 70	6 15	5 60
Gerste	8 —	7 60	7 40
Roggen	8 60	8 55	8 50
Welschorn	—	7 50	—

Frankfurter Goldkurs vom 19. August 1886.

20 Frankenstücke	16	16—19
Englische Sovereigns	20	23—33
Russische Imperiales	16	73
Dufaten	9	41—46
Dollars in Gold	4	15—19